



rechtet soll auch Oesterreich-Ungarn werden, denn das Selbstbestimmungsrecht ohne viele Worte genommen wird.

Deutschland soll nicht nur wirtschaftlich drohvoll und auf die Seite der kleinen Nationen herabgedrückt werden, die Entente strebt auch nach größtmöglicher Demütigung des deutschen Volkes. Wie man auch zu Kaiser Wilhelm II., dem unglücklichen Monarchen, stehen mag, so viel ist sicher, viele, viele Millionen deutsche Herzen werden heute an diesen Mann denken, über den die Entente gleich einem Schwerebroderer zu Gericht sitzen möchte. Wer die Politik unter Kaiser Wilhelm II. durch Wort und Schrift oft angegriffen hat, darf heute getrost aussprechen: Die Auslieferung des ehemaligen Kaisers durch Holland und seine Aburteilung durch jeinliche Staatsmänner, die das gemeine Verbrechen der gewöhnlichen Hungerrung eines ganzen Volkes auf dem Gewissen haben, wäre eine Schmach, eine besondere Demütigung für das ganze Volk. Der gewesene Kaiser erscheint immer durch die Staatsmänner gebect. Wenn aber für die Aburteilung jemand ein Recht hat, so ist es allein das deutsche Volk! Die feindlichen Staatsmänner wären mit Blindheit geschlagen, wenn sie auf dieser Bedingung bestehen würden.

Auf die angeblichen finanziellen Forderungen näher einzugehen, erübrigt sich. Dafür sind sie zu absurd. Das deutsche Volk hätte an und für sich nicht derartige Summen aufbringen können. Ein Volk aber, das wirtschaftlich nach jeder Richtung so ausgeplündert wird, vermag das erst recht nicht. Mangelrieth wäre noch zu dem zu sagen, was Reuter bisher über das „Friedenswert“ veröffentlicht hat. Nach all den unglücklichen Forderungen stimmt es fast better, daß Deutschland alle die Kriegstruppen aus früheren Kriegen herausgeben soll. Selbst bei einem verfeinerten und verklärten Wolfe fürchtet man noch, daß es sich beim Anblick alter Wehrzeichen erinnern könnte, daß es einst ein freies, geachtetes und angesehenes Volk war. Beim Anblick des einst von Franzosen gefesselten und von Vätern wieder gehalten Siegesmagens an dem Brandenburger Tor erinnern wir uns, daß es eine Aufrechterung der deutschen Kraft gibt. Und wenn wir an andere Kriegstruppen, an Napoleons Hut, Regen und Eiden denken, kann erinnern wir uns, wie jämmerlich schließlic doch so hundert Jahren das Wadentragend des Korlarsen zusammenbrach. Aus dieser Erinnerung schöpft wir die Hoffnung, daß auch die Gewaltpolitik der Entente zusammenbrechen wird und daß sich früher oder später zum Wohle der ganzen Menschheit an ihre Stelle eine Politik des Rechtes setzt.

Nach jetzt die deutsche Uebersetzung der feindlichen Friedensbedingungen. Bis zur Stunde schöpfen wir immer noch aus feindlichen Quellen, die sich nur zu oft als unfauber erweisen haben. Aber wir haben doch nicht die Hoffnung, daß der deutsche Wortlaut Mißverständnisse bringt. Die Einzelheiten werden das grausame Bild vielmehr nur noch verstärken. Die Antwort des deutschen Volkes kann und wird nur ein entschiedenes Nein sein. Darüber kann kein Zweifel bestehen! Da unsere Delegierten jedoch nicht zur Entenannahme eines Diktats, sondern zu Verhandlungen nach Verlaß des gefahren sind, können wir getroßt abwarten, was sie unter Führung des Grafen Brodorski-Mangau erreichen werden. Die deutschen Vertreter haben zunächst zur schriftlichen Beantwortung 14 Tage Zeit. Ihre Antwort wird nicht weniger umfangreich sein, wie das feindliche Attentat. Wir dürfen annehmen, daß sie nicht weniger entscheidend deutlich sein werden, als die gestern von dem Grafen Brodorski-Mangau gegenüber den Vertretern verschiedener Erdteile gelassenen mannhaften Worte. Dann erst werden wir vor der Frage stehen: Unterdrücken oder ablehnen? Deutschlands Schmach und Deutschlands Glend aber wollen wir niemals unterjochlich vollziehen! Will die Entente den stillen Krieg in alle Ewigkeit verlängern, sie mag es tun, bis doch eines Tages die Peranmit in den uns feindlichen Ländern steigt und die Abrechnung mit den Politikern der rohen Gewalt auch in den Ländern des Bictorverbandes erfolgt. Carl Selms.

### Die ersten Berliner Preßäußerungen.

Berlin, 8. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Zur Stunde liegen an hiesiger Stelle nur Bruchstücke des Inhalts der Friedensbedingungen vor. Hierzu schreibt das

#### Berliner Tageblatt:

Nichts darf unerzählt bleiben, um mit fallblättern Einwendungen und praktischen Gegenverschlüssen diesen Bericht umzusetzen, der in seiner jetzigen Form gerade den wirklichen Freunden des Völkerverlebens unannehmbar erscheint. Der ganze Vertrag soll aus einhundertachtzig Worten bestehen, klebt er so, oder so ähnlich, wie er heute aussieht, dann kann man nur ein einfaches Wort sprechen: Nein!

#### Die Tägliche Rundschau

sagt: Wir werden heute die amtlichen zuverlässigen Bestimmungen des Friedensdiktales kennen lernen. Was wir heute davon wissen, zeigt, daß unsere Feinde nicht an Frieden denken, sondern den Krieg verlängern wollen. Ihre Forderungen sind unerfüllbar, einfach unmöglich.

#### Der Vorwärts

schreibt: Wir müssen zur Stunde noch nicht, ob diese angebliche Vergewaltigung unseres Volkes nun und unterbleiben werden wird. Die großen Friedensverschwörer des Reiches lassen uns besonders Mißtrauen auf. Social aber sei gelaut, wenn wir diesen Frieden unterzeichnen, dann geschieht es nur dem Gebot der Gewalt folgend. Inmitten stehen wir den Frieden

entschieden ab und in diesem Gefühl müssen wir uns eins mit dem internationalen Proletariat, das erst kürzlich in Amsterdam erklärt hat, den Kampf gegen einen Gewaltfrieden aufzunehmen.

### Die Frage der Hungerblockade.

Saag, 8. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Aus London wird gemeldet: Lord George hat die Forderung, in der die Forderung der Blockade von den englischen Handelsleuten verlangt wird, materiell abzulehnen. Die Forderungen, die in Venedig und Vortsmouth getroffen werden, lassen darauf schließen, daß sofort nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages die Deder erscheint, die die Aufhebung der Blockade antizipiert.

Weiter wird aus London gemeldet: Britische Handelsleute versichern, daß der dringende Bedarf des englischen Maritimen an Lebensmitteln und Rohstoffen sichergestellt sei, wie vor dem Kriege. Ein Teil der englischen Flotte wird daher frei, um die Einfuhr in andere Länder und Deutschland zu beschleunigen. 130 englische Dampfer erhielten schon die Weisung, in Amerika die Küstfahrt mit europäischer Ladung vorzunehmen.

### Die französischen Arbeiter gegen den Gewaltfrieden.

Genf, 7. Mai. „Humanität“ meldet, daß auch für kommenden Sonntag wieder 32 Verclamungen der Arbeiter gegen die Seinedepartements einberufen werden, die gegen einen Diktatfrieden protestieren sollen. „Populaire“ meldet, daß englische und amerikanische Truppen für den Sicherheitsdienst in Paris eingetroffen seien.

Nach Raoner Meldungen aus Marseille sind dort am Montag eine große Anzahl Arbeiterführer verhaftet worden. Die Verhaftungen sollen mit andern Vorbereitungen zu einem Putz in Zusammenhang stehen, der am kommenden Montag vor sich gehen sollte.

### Nach keine Entschcheidung der Reichsregierung.

WTB. Berlin, 7. Mai. Das „Ant-Wir-Blatt“ glaubt bereits mitteilen zu können, wie die Reichsregierung sich gegenüber den Friedensbedingungen verhalten wird. Die Reichsregierung plant keine Entschreibungen zu treffen, bevor ihr nicht die erforderlichen Unterlagen gegeben sind. Auch das Blatt hätte wissen können, daß der Text des Friedensinstrumentes am Mittwochabend noch nicht im Besitze der Reichsregierung war und daß andererseits die Reichsregierung Beschüsse, wie die, um die es sich hier handelt, nicht auf unverbürgte Zeitungsnachrichten hin trifft.

### Der Raub im Osten Deutschlands.

Berlin, 7. Mai. Die in dem Einheitsentwurf vorgesehene ständige Grenzlinie belagert im allgemeinen die Kreise Schlochau — Deutsch-Krone — Glinche — Schwern — Meieritz bei Deutschland. Durchschnitten werden die Kreise Somnitz — Trautshausen — Glinche — Wittich. Die Kreise Groß-Kartenberg und Ratkau bleiben deutsch, dagegen würden die Kreise Kreuzburg, Döpen, ein Teil des Reiches Neuhagen und der ganze ständige und südlich davon gelegene Teil Ober-Schlesiens polnisch.

### Deutschlands Bankrott.

Konstantinopel, 7. Mai. „Daily News“ schreibt in einem Artikel, es habe keinen Zweck, voranzugehen, welche Entschcheidung die deutsche Regierung bezüglich der Friedensbedingungen treffen werde. Diese Bedingungen bestanden eine erbückende Steuer von 5 Milliarden Pfund und außerdem vier verschiedene Gebietsabtretungen, die den Verlust eines Drittels der deutschen Steinobstien, dreieinhalb der Getreide, dreieinhalb der Zinnproduktion und mehr als eines Drittels der Kohlen bedeuten würden.

Deutschland werde seine Hilfsmittel bebraucht und nach alledem noch aufgefordert, eine Summe zu bezahlen, die es nicht zahlen kann. Die Forderungen seien so hoch, daß sie die Unterzeichnung wirtschaftlich nicht überleben. Unterzeichnung sie nicht, so werde die Blockade fortgesetzt, und Ost und Ungarn werden ihr Wort vollenden. Wenn man jetzt aus Deutschland ein brandbares und williges Geld machen wollte, so müßte eine internationale Anleihe es vor dem Bankrott retten.

### Wiener Kundgebungen für den Anschluß.

Wien, 7. Mai. (Wiener Korrespondenz.) Einer Korrespondenz zufolge beschließen die Sozialdemokraten am Sonntag in Wien mächtige Kundgebungen für den Anschluß an Deutschland zu veranstalten.

### Preussische Landesversammlung.

Berlin, 7. Mai. Die Teilnahmebereitschaft der Mitglieder der Preussischen Landesversammlung an den gestrigen Versammlungen in und um Berlin ist sehr hoch zu sein. Die Teilnehmer nahmen angelegentlich der Tatsache, daß am Mittwoch nachmittags die Friedensbedingungen übergeben werden sollten und angelegentlich der Abweisung, die einen Anzug aus dem Friedensvertrag nach einem Limesbericht brachte. So wollten denn die Obersten aller Abgeordneten mehr in Verfall, denn in diesem Hause, in dem ohne eine Beratung von bemerkenswerter Rangfolge vor sich ging. Was die Regierung auf die neuen Anfragen der Unabhängigen antwortete, wußte man schließlich schon im Voraus, interessierte nur einzig und allein die Erklärung des Preussischen Justizministers Dr. am 7. Mai, daß die Staatsregierung die Zustimmung der Räte von acht Mitgliedern nicht anerkennen könne. Die Weiterbenennung des Sozialisten erwählte der Sozialdemokrat Schuberth mit einer Rede, in der er besonders die leuerliche Erklärung der Kriegsgewinnler auf dem Lande verlangte. Abg. v. Richter (Deutsche Volkspartei) unterzeichnete ein scharfes Urteil und wußt ihr kaum eine gute Seite abzugewinnen. Der Unabhängige Dr. Rosenfeld hält wieder einmal eine seiner Agitationstreden, in der er gegen den Belagerungszustand, gegen die „weiße Garde“ und gegen die Regierung politisiert. Der Abg. von Darnenberg (Weise) vertritt, wie in mancherlei Neben vorher, auch heute den Standpunkt der alten Hannoveraner, der dem Hause aber nur geringes Interesse abzulassen vermag. So geht man denn nach einhelliger Sitzung gegen 6 Uhr

abends auseinander um am Donnerstag wieder zusammenzutreten.

### Die Geldkrise in München.

10 Millionen laisches Geld. — Die Bank. — Depots unverändert.

München, 7. Mai. Die Finanzlage der Stadt ist außerordentlich unglücklich. Die eiserne Wehrände der Sparkassen mußten zur Lohnzahlung angegriffen werden. Die bühnlichen Betriebe haben 2 Millionen Mark Verluste infolge der Streiklage, für 3 Millionen Mark mußte sofort laisches Notgeld ausgegeben werden. Die Reichsbank hat inzwischen mit einigen Millionen Mark ausgeholfen. Die kommunale Räteverwaltung hat, wie man mehr weiß, für etwa 10 Millionen Mark laisches Geld in einer Privatdruckerei herstellen lassen und unter die Massen gebracht.

Die „Münchener Zeitung“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß sowohl die offenen als auch die geschlossenen Depots bei den Münchener Banken unverändert blieben. Die von russischen Mitgliedern der Räteverwaltung gestellte Entziehung sämtlicher an dem Widerstand der Betriebsleiter der Banken.

### 500 Todesopfer in München.

München, 7. Mai. Ueber die Zahl der Todesopfer während der Kämpfe in und um München sind genaue Zahlen noch nicht festgestellt. Auf Grund der bis heute in den Friedhöfen eingeliegerten Toten wird die Zahl der Toten auf etwa 500 geschätzt.

### Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung.

Wie uns von jütändiger Stelle mitgeteilt wird, läßt die Lebensmittelversorgung aus dem Auslande in der letzten Zeit sehr zu wünschen übrig, abgesehen von bedeutende Liefermittlungen angefaßt worden sind. Ob die Entente mit der Lieferung der Lebensmittel über angefaßt der Uebergabe der Friedensbedingungen, läßt sich nicht sagen. Jedoch muß aber, wenn sich die Versorgung nicht bessert, damit gerechnet werden, daß in zwei bis drei Wochen kleinere Störungen einzetren werden.

### Das Schicksal der deutschen Internierten in der Schweiz.

Bern, 7. Mai. Nach dem „Journal de Geneve“ ist der Bundesrat erneut bei den Entente-Regierungen wegen Entlassung der deutschen Internierten in der Schweiz vorstellig geworden. Die Bemühungen des Bundesrats haben bisher noch keinen Erfolg gehabt, doch steht nach der gemauerten Zeitung zu erwarten, daß mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages auch die deutschen Internierten in der Schweiz nach Deutschland zurückkehren können.

### Die chinesische Friedensdelegation zurück.

Amsterdam, 7. Mai. Wie „Allgemeines Handelsblatt“ aus Paris gemeldet wird, hat dem „New York American“ zufolge, die chinesische Delegation telegraphisch in Beijing ihr Rücktrittsgesuch eingereicht.

## Deutsches Reich.

### Die schweren Schwingungen durch den Ruhrstreik.

Berlin, 6. Mai. Zur Verheißung im Ruhrgebiet teilt der Bergbauverein mit: Seitdem die Streikbewegung erloschen ist, hat die Förderung und der Versand in voriger Woche naturgemäß wieder eine starke Aufwärtsbewegung erfahren. Die Förderung erreichte in den letzten Tagen der Woche ungefähr 200 000 Tonnen. Die Nachwirkung des Streiks machen sich natürlich noch sehr förtend bemerkbar, da die Betriebsrichtungen nach wochenlangem Unterbrechung erst allmählich wieder in den normalen Gang gebracht werden können. Die Wagenstellung hat am 5. Mai 12 000 Wagen betragen, das ist ungefähr die Hälfte der normalen Wagenstellung. Die Zufuhren zu den Rinnern und die Durchfahrten durch Angard sind anhaltend sehr gering (am 2. Mai wurden 17 000 Tonnen gekippt) und werden auch erst allmählich wieder die frühere Höhe erreichen, da zunächst die Eisenbahn sowie die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke auf dem Schienenwege verortigt werden müssen. Auch im Rhein-Herne- und Dortmund-Ems-Kanal betragen die Brennstoffverladungen nur wenig über tausend Tonnen pro Tag. Die Röhre werden in größerer Anzahl vor der Einfahrt in den Rhein-Herne-Kanal angehalten, da er mit Leertank gänzlich überfüllt ist. Ausgelassen liegen im Kanal zur Zeit nur 800 Schiffe mit 500 000 Tonnen Frachtvermögen beschäftigt an gestos. Erst wenn die Betriebe, die der Allgemeinheit dienen, wieder mit Kohle versorgt sind, wird der Wassertransport in größerem Umfang einleiten können. Nach dem Norden bezw. Osten ist er noch gänzlich gesperrt.

### Böswillige Erfindung.

WTB. Berlin, 7. Mai. In einzelnen Orten des Reiches ist das Gerücht verbreitet worden, die Gewerkschaften seien gegen eine Verwendung des Schindus außerhalb der Reichsgrenzen. Das Gerücht beruht auf einer böswilligen Erfindung, die den Zweck hat, Freiwillige vom Eintritt in die Truppe abzuhalten. Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands und die Gewerkschaften haben sich mit der Frage der Aufstellung und Verwendung des Schindus überhaupt niemals beschäftigt.

## Ausland.

### Mai-Internation in der französischen Kammer.

WTB. Paris, 7. Mai. (Saas.) Die Kammer beschloß am Dienstag die sozialistische Interpellation über die Verhältnisse vom 1. Mai. Als der Minister des Innern die Tribüne betrat in Vertretung des durch die Beratungen der Friedenskonferenz verbundenen Ministerpräsidenten, verließen die Sozialisten als Zeichen des Protes der Sozialisten Minister Saas die Tribüne, daß bei den Kundgebungen nach der Freipredung des Wörtern von Saures Unruhmaitatanden hätten. So ist also die Pflicht der Regierung gewesen, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu treffen und Kundgebungen für den 1. Mai für das Zentrum von Paris zu verbieten. Auslandsdie Entente hätten sich unter die Panflisten der Minister gemeldet. Die Unruhm am 1. Mai seien bebauerlich. Er antwortete auf die Einigkeit der Kammer. Die Kammer nahm hierauf eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen auspricht.

# Fino der demokratischen Bewegung.

Sangerhausen, 6. Mai. Der deutsche demokratische Verein hielt eine öffentliche Versammlung ab, in welcher die Beschlüsse der letzten Versammlung, in welcher die Beschlüsse der letzten Versammlung...

Folgende Entschlüsse gelangte zur Annahme: Die heute abend hier in der Schwärzgrube aus allen Ständen zusammengesetzte große Versammlung von Sangerhäuser Männern und Frauen...

Die heute abend hier in der Schwärzgrube aus allen Ständen zusammengesetzte große Versammlung von Sangerhäuser Männern und Frauen...

## Wahl des demokratischen Fraktionsvorstandes in der preussischen Nationalversammlung.

In der gestrigen Fraktionsitzung der Deutschen demokratischen Partei wurden die drei Vorstehenden neu gewählt. Zum ersten Vorstehenden wurde der Abgeordnete Dr. Friedberg einstimmig gewählt...

## Provinzial-Nachrichten.

### Sachsen-Gotha auf dem Wege zur Selbstverwaltung.

Gotha, 6. Mai. Der Verfassungsentwurf für den Herzogtum Sachsen-Gotha sieht u. a. folgende Bestimmungen vor: Art. 16. Wahlberechtigt und wählbar sind alle Personen...

Merzbura, 6. Mai. (Ein neuzeitliche Siedlungsarbeit.) Anlässlich der Leipziger Baumeisze gab Baron Karl v. Merzbura aus Landau in der Kreis wichtige Beiträge zur neuesten Siedlungsfrage...

Saalfeld, 6. Mai. (Der Kaiser in der Umgegend.) In Saalfeld wurden die beiden 11 und 9 Jahre alten Kinder des Kaiserlichen Hofes erkrankt in der Badekur...

Mühlberg a. S., 6. Mai. (Magistratswahl.) In der letzten Stadterverordneten-Versammlung wurde die Stelle des Magistrats freigestellt...

am 11. November Ausgewählten erstellten die Unabhängigen vier Sitze; die bürgerlichen Parteien verordneten wenigstens einen Vertreter durchzubringen...

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Die Börse geschlossen!

Berlin, 8. Mai. (Eigene Draht-Nachricht.) Der Börsenverband hat beschlossen, die Börse vorläufig auf drei Tage zu schließen...

Brundorf-Nietlesener Verband-Berein in Halle. Die wichtigsten Abschlüsse haben wir bereits veröffentlicht. Heute tragen wir aus dem Geschäftsbericht noch folgendes nach:

Während es trotz wachsender Schwermere in den ersten zehn Monaten gelungen war, Förderung und Produktion gegen das Vorjahr zu steigern, brachte der Eintritt der Revolution...

Die Befestigung stellt sich wie folgt: Kopal: Ammer Verein 4 500 218 geteilt, Kreuziger Verein 1 242 287, Scheller, Seitel 88 500 Zonen, Kaiserliche 10 501 350 Erid, Biogel...

Die Kohlenleistungen sowie die damit zusammenhängende allgemeine Anwartschaftung der Preise für Metalleiten brachte uns eine weitere erhebliche Steigerung der Erträge...

Die außerordentlichen Ausgaben für Kriegserhöhungen im Jahre 1918 betragen Mk. 122 865,50 gegen Mk. 65 004,00 im Jahre 1917...

Der Völkervertrag beträgt 1 851 235,26 Mk. (gegen 1 932 633,72 Mk.) Daupon können in Abzug für Anleihen und Hypotheken...

Über die voranschreitenden Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres lassen sich infolge der sehr ungelassenen Verhältnisse und der Ungewissheit über den zu erwartenden Friedensschluss keine Angaben machen...

## Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt.

Mitteilungen des Bankhauses Godeffroy & Co. in Dortmund.) Seit unserem letzten Berichte hat die Geschäftslage auf dem rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt eine merkliche Ausbesserung erfahren. Die Umstände, die an den großen Börsen eine Besetzung hervorgerufen haben...

Kohlentage traten gegenüber der Bewegung in Kalkwerten in den Vordergrund. Es zeigte sich sogar für die schweren Werte stärkere Abgangeneigung...

Die Großhandelsbankgesellschaft deutscher Kaufmannvereine in Hamburg erhob für Stammkapital um Mk. 5 Mill. auf Mk. 15 Mill.

## Letzte Depeschen.

### Ein Versuch zur Verständigung wird gemacht!

Paris, 8. Mai. (Eigene Draht-Nachricht.) Die ersten Schritte des Friedensvertrages und namentlich die Bestimmungen über Dispenzen, Überlieferungen, das Saargebiet, die Mineralwasser...

### Kein ansehnlicher Frieden!

WTB. Paris, 8. Mai. Die „Humanité“ stellt insbesondere den englischen Imperialismus und den französischen Militarismus in die Kritik...

### Die Frage der Kriegsvergütungen.

Rotterdam, 8. Mai. (Eigene Draht-Nachricht.) Wie das Schicksal unserer Kriegsvergütungen heißt es im Auszug der Friedensbedingungen: Die Schiedsrichter der deutschen Regierung...

### Was Deutschland liefern soll.

WTB. Paris, 8. Mai. Ueber den vorläufigen Austausch von Kohle und Eisenart zwischen Frankreich und Deutschland wurde mit den Alliierten eine Vereinbarung erzielt...

### Der Liebenstedt-Luemburg-Prozess.

Berlin, 8. Mai. (Eigene Draht-Nachricht.) Seit Beginn der Kriegserklärung des Gardehülfenregiments der Brigade wegen der Ermordung Karl Liebenstedts und Frau Luemburg...

### Hallischer Witterungsbericht.

Table with 3 columns: Date, Time, and Weather/Temp. Data for Hall on 7th and 8th May.

Table with 2 columns: Parameter and Value. Shows temperature, wind, and precipitation data.

Table with 4 columns: Location, Direction, and other weather indicators. Shows wind directions and speeds for various locations.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Schlimm, für den örtlichen Teil: für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel, Kunst und Wissenschaft: für Sport und Unterhaltung: Dr. Carl Schlimm.

Unter den vielen Mitteln, die bei Abwehrmaßnahmen, die (Bodentage), wichtiger und feinerer Ausprägung sind, sind die natürlichen Mittel, die in der Natur vorkommen...

Caupli-Niederlage in Halle: Schlimm & Co., Drogerie und Mineralbrunnenhandlung, Leipziger Straße 104, Fernsprecher Nr. 6004. Lieferungen erfolgen frei Haus.

# Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Poststr. 12, Fernspr. 1382, 1383, 1692. Ausführung aller bank-Depositenkassen Kassastrasse 133, Fernspr. 6183, massigen Geschäfts

**Walhall-**  
Operetten-Theater.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Der Zigeunerprimas**  
Operette von  
Wilhelm und Grünbaum.  
Musik von Kalman.  
Oberspielleit. u. Titelloh:  
Gustav Bertram.  
Kasse v. 10-1 1/2 u. 4-6.

**Bad Wittekind.**  
Freitag, den 9. Mai 1919.  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Kur-Konzert**  
ausgeführt von der  
Kapelle des Füsil. Regts.  
Nr. 58. A 145

Stellung:  
Kochmeister O. Hemp.  
Eintrittskarte:  
für Erwachsene 60 Pf.  
Kinder 40  
Dauerkarten haben Giltigkeit.

**Kunstgewerbehaus**  
Gr. Steinstr. 11  
(gegenüber Post)  
**Sonderausstellung:**  
Wiener  
Werkstätten.

**Central-Café,**  
Gr. Ulrichstr. 62, I.  
Täglich Künstler-Konzert

**Mozartsaal.** Donnerstag, den 8. Mai, 8 Uhr abends.  
In öffentlicher Versammlung spricht über  
**die Not der ausgewiesenen Elsaß-Lothringer**  
Herr Glig aus Berlin, früher Stadtrat in Colmar.

**Reichshof** Inh. Hennig  
Alte Promenade 6 Fernsprecher 6385  
Im Reichskeller ist in der Weinstube täglich  
**Schrammel-Konzert**  
von 7-11 Uhr abends.

Vorträge über die politische und  
soziale Entwicklung des Auslandes seit 1914  
in der Aula der Universität.  
**Zweiter Vortrag**  
am Freitag, den 9. Mai, abends 8 Uhr.  
es spricht Professor Dr. Salomon aus Leipzig  
über „ENGLAND“.  
Eintrittskarten in der Lipper'schen Buchhandlung  
und an der Abendkasse.

**Mozartsaal, Weidenplan 20.**  
Freitag, den 9. Mai, abends 7 1/2 Uhr:  
**Schubert-Brahms-Abend**  
**Eva Jekelius-Lissmann**  
**Gerhard Jekelius.**  
Am Klavier: **Otto Volkmann.**  
Lieder von Schubert, Duette von Brahms,  
Volkslieder-Duette. h 29225  
Karten M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 bei Helmr. Hothan.

**Verein junger Deutsch-Demokraten.**  
Freitag, den 9. Mai, 8 1/2 Uhr, im St. Nikolaus  
Vortrag von Herrn Prof. Dr. Joerges:  
**Die politischen Parteien.**  
Demnach Aussprache über Tagesfragen.  
Zweck unserer Bestrebungen sind als Gäste willkommen  
und bedürfen keiner Einführung. h 3091

**'NOVUM'**  
**Schnell-Glanz-Creme**  
aus nur besten  
: Wachsen, Oelen und Fetten :  
wird nur dünn aufgetragen und bleibt bei ganz  
leichtem Überbürsten sofort wasserfesten halt-  
baren Reichschwarzen Hochglanz.  
Schwermere „NOVUM“ auch in weiß, gelb  
und braun lieferbar  
Gen.-Vertr. für Reg.-Bez. Merseburg u. Anhalt  
**F. A. Krug, Halle a. S.,**  
Lerchenfeldstr. 1 Fernspr. 3469.  
Verkaufsstellen durch Filialisten erhältlich.

**Alte Promenade 11a.**  
Ab Freitag, den 9. Mai, täglich!  
Erst-Aufführung!  
Der 2. Teil:  
**„Die Lieblingsfrau des Maharadscha“.**  
Heute letzter Tag: „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ I. Teil.  
Alle Vorzüge aufgehoben! Vorführung: 3.00 5.00 7.00 9.20.

**Deutscher  
Portemonaiss**  
in besten Leder v. jeder  
Preisklasse  
**H. Krasemann,**  
Star V.30945  
Schmerstr. 19.

**Hippodrom**  
Wintergarten  
Direktion: Georg Arndt. A 145  
**Tägl. gr. Reit- und Sportfest.**  
Am Sonnabend  
ab 7 Uhr abds.: **Gr. Kavallerball.**

**1a Brühwürstchen**  
= 1 Paar 130 Pfg. =  
täglich frisch in meisten sämtlichen Filialen zu haben.  
Für Wirte, Kantinen etc. Versand nach außerhalb  
— als Expedat von 100 Paar ab franco. —  
**Albert Knäusel** Kontor und Lager:  
Kl. Ulrichstr. 24b. Telef. 1484

**Vorteilhaftes Angebot!**  
**Crêpe de Chine** 100 cm breit  
per Meter Mk. 46.-  
hervorragend schöne Qualität, in 22 Farben vorrätig.  
Bei Abnahme von ganzen Stücken (ca. 90 m) Engros-Preise.  
Bestmusterung erfolgt sofort auf Wunsch.  
**Julius Oberzenger, Frankfurt a. M.**

**Rohlenbelieferung 1919-20.**  
Wir haben den Vertrieb von Brennmaterialien  
neu aufgenommen und nehmen Anmeldungen  
zur Eintragung in die Kunden-Liste entgegen.  
**Expeditions-Berein**  
Mittelliche Hafen- und Lagerhaus Aktien-Gesellschaft  
**Rohlen-Abteilung** V3074 1  
Hafenstraße 21. Telefon 5706.

**Eisendrähte**  
blank, gegülht und verzinkt in allen Ausmessungen, von den kleinsten  
bis zu den stärksten.  
**Heftdrähte + Blumendrähte**  
M. Protze, Hagen i. Westf.

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel des Komikers  
**Paul Beckers**  
mit seiner Gesellschaft,  
„Fliegentüthenheirichs  
Glück.“  
Ballett in 3 Akten  
von H. Holländer.  
Sonderkarte 9-1-5-1/2.  
Nur während der  
Gastspielzeit  
ermäßigter Platz.

**Stadt-Theater**  
Freitag, den 9. Mai 1919.  
Anfang 7, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Der Bürger als Edelmann.**  
Komödie mit Tänzen  
von Molière.  
Musik v. Richard Strauß.  
Sonnabend: 11. Mai 1919.  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Alca.**

**Cholia-Theater.**  
Gastspiel:  
des Stadttheaters „Personale“  
Sonnabend, den 11. Mai 1919,  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Notre.**  
Schauspiel von 1876.  
**Ravier-Reparatur**  
u. Stimmung in aller Rue  
Führung, auch nach außerhalb  
Gr. Steinstr. 11  
D. Kruse / Heide 15, 9 Kr.

**Elsasser**  
**Hemdentuch 12<sup>75</sup>**  
80/82 cm breit  
für Leib- und Bettwäsche  
**Brummer & Benjamin**  
Gr. Ulrichstr. 22/23.

**Blumenkästen**  
in starker Ausfüllung  
50 60 70 80 90 100 cm  
2.20 2.75 3.45 3.95 4.45 4.65 Mk.  
**Steinweg 45 Sobel Krüger 1**  
Hammendorf: Bahnhofsstr. 3. V2483/5

**Damen,**  
welche gern ein gut sitzendes Korsett  
tragen und Wert auf prima prima  
Stoffe legen, finden solche in großer  
Auswahl in den Preislagen von 20,00  
bis 95,00 Mark bei  
**H. Schnee Nachfolger,**  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Unterrichts-Anzeigen.**

**Buchführung.**  
Kaufmännische Privatschulen  
**Wilhelm Baer, Geiststr. 41.**  
C. Lewin, Steinweg 45.

**Literatur.**  
Vorträge und Unterhaltungs-  
abende.  
**G. Stange, Schulstr. 314.**

**Nachhilfe-Unterricht.**  
**G. Stange, Schulstr. 314.**

**Schneiderei-Unterricht**  
E. Holborn, Forststr. 58 II.

**Schreibmaschinen.**  
Kaufmännische Privatschulen  
**Wilhelm Baer, Geiststr. 41.**  
C. Lewin, Steinweg 45.

**Gesangs-Unterricht.**  
Fritz Grassell u. Frau, Sophien-  
strasse 17.  
Emml Lüdicks-Eckardt,  
Lindenstrasse 31.

**Stenographie**  
Kaufmännische Privatschulen  
**Wilhelm Baer, Geiststr. 41.**  
C. Lewin, Steinweg 45.  
**G. Stange, Schulstr. 314.**

**Tanz-Unterricht**  
Hofballmeister Wanner  
St. Nikolaus.

**Korrespondenz.**  
Kaufmännische Privatschulen